© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Myriopoden.

Von

Dr. Carl Grafen Attems.

Mit Tafel XLI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Ausbeute an Myriopoden, die Herr Professor SEMON auf seiner Reise nach den Sunda-Inseln und Australien gemacht hat, umfasst 33 Arten, einige nicht näher bestimmbare, weil defecte Exemplare nicht mitgerechnet. Selbstverständlich bilden dieselben nur einen kleinen Bruchtheil der dortigen Myriopodenfauna, deren Kenntniss durch diese Sammlung wieder um mehrere neue Arten bereichert wird.

Bei der Bestimmung dieser Thiere kam mir die bei der Bearbeitung des von Professor KÜKENTHAL auf den Sunda-Inseln gesammelten Materials gewonnene Literaturübersicht zu Statten. In der diesbezüglichen Publication [1]) habe ich bereits erwähnt, dass unsere Kenntniss der Chilopoden dieser Gegenden bereits eine weit bessere ist, als die der Diplopoden. Selten findet sich in den Sammlungen mehr eine neue Chilopoden-Art, hier z. B. eine *Scolopendra*. Dagegen ist die Mehrzahl der Diplopoden meist neu, neu insofern, als sie unter den neueren allein brauchbaren Artbeschreibungen nicht aufgeführt sind. Mit den zahllosen älteren Beschreibungen von „*Spirobolus* und *Spirostreptus*" z. B. lässt sich meist nichts anderes anfangen, als sie ruhig auf die Seite zu legen.

Wir haben also in der Sammlung 13 Chilopoden, darunter eine neue *Scolopendra*, und 20 Diplopoden, darunter 8 neue Arten (1 *Zephronia*, 1 *Strongylosoma*, 5 *Trigonoiulus* und 1 *Rhinocricus*):

I. Chilopoden. 1) *Scolopendra subspinipes* LEACH; 2) *Sc. mutilans* L. KOCH; 3) *Sc. morsitans* L.; 4) *Sc. gracillima* n. sp.; 5) *Cormocephalus distinguendus* HAASE; 6) *Otostigma politum* KARSCH; 7) *Rhysida immarginata* (PORAT); 8) *Rh. nuda* (NEWPORT); 9) *Heterostoma rubripes* BR.; 10) *H. rapax* BR.; 11) *H. platycephalum* NEWP.; 12) *Mecistocephalus punctifrons* NEWP.; 13) *Orphnaeus brevilabiatus* NEWP.

II. Diplopoden. 14) *Zephronia rufipes* POCOCK; 15) *Z. glaberrima* n. sp.; 16) *Strongylosoma semoni* n. sp.; 17) *Str. atroroseum* POC.; 18) *Platyrrhacus flavisternus* POC.; 19) *Aporodesmus weberi* POC.; 20) *Spirostreptus javanicus* BRANDT; 21) *Sp. rubrolimbatus* POC.; 22) *Trigonoiulus goesi* PORAT; 23) *Tr. dissentaneus* KARSCH; 24) *Tr. phranus* KARSCH; 25) *Tr. ambonensis* n. sp.; 26) *Tr. comma* n. sp.; 27) *Tr. burnetticus* n. sp.; 28) *Tr. uncinatus* n. sp.; 29) *Tr. erythropisthus* n. sp.; 30) *Spirobolellus chrysogrammus* POC.; 31) *Rhinocricus challengeri* POC.; 32) *Rh. hicksoni* POC.; 33) *Rh. mediotaeniatus* n. sp.

I. Chilopoden.

1. *Scolopendra subspinipes* LEACH.

HAASE, Die indo-austral. Chilopoden, p. 44, Taf. III, Fig. 43—45.

Ein riesiges Exemplar von Buitenzorg.

2. *Scolopendra mutilans* L. KOCH.

HAASE, l. c., p. 47, Taf. III, Fig. 47.

Neu-Guinea (2 Stück).

---

1) Abhandl. d. Senkenberg. Gesellschaft, Bd. XXXIII, 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Scolopendra morsitans* L.

Haase, l. c., p. 52, Taf. III, Fig. 52—54.

Burnett-District, Queensland.

4. *Scolopendra gracillima* n. sp.

Farbe von Kopf und Rücken gleichmässig grün. Beine etwas ins Gelbliche spielend.

Sehr schlank, 58 mm lang, grösste Breite 4,5 mm.

Glatt und glänzend.

Kopfplatte rund, gewölbt, sehr seicht punktirt.

Antennen 17-gliedrig, zurückgelegt den Hinterrand des 3. Segmentes etwas überragend.

Zahnplatte der Kieferfusshüfte fast zahnlos, nur unter dem Mikroskop sieht man 5 winzige Höckerchen. Basalzahn nur als stumpfer Höcker ausgebildet.

Rückenplatte 4—19 scharf längsgefurcht. Bis zur 19. Rückenplatte incl. sind alle ganz ungerandet, auf der 20. ist eine schwache Andeutung einer Randung zu sehen. Die letzte ist scharf gerandet.

Die Bauchplatten sind sehr glatt, ihre Furchung beschränkt sich auf 2 kurze, feine, vom Vorderrand bis etwa ein Sechstel der Länge reichende Strichel. Letzte Bauchplatte abgerundet, trapezförmig.

Pleuralanhänge mässig lang, am Ende mit fünf kleinen Dörnchen, seitlich nahe der Basis ein Dorn.

Analbeinschenkel schlank, mit zahlreichen Dornen. Auf der Unterseite stehen einerseits 10, auf dem anderen Fusse 12 unregelmässig vertheilte Dornen. Auf der Innenseite je 4, oben 3 resp. 1 Dorn, so dass jeder Schenkel 15—19 Dornen trägt. Der kräftige Eckfortsatz hat 4 Dornen (Fig. 1).

Alle Beine mit Ausnahme des letzten tragen auf dem vorletzten Gliede, dem 2. Tarsale, einen Sporn. Analbeinklaue mit deutlicher Nebenklaue.

Fundort: Java, Buitenzorg.

Wenn das vorliegender Beschreibung zu Grunde liegende Stück auch anscheinend ein junges Thier ist, so kann ich es trotzdem auf keine der beschriebenen Arten beziehen. Auffallend bleibt jedenfalls, dass in dem oft durchsuchten Java noch eine neue *Scolopendra* entdeckt werden sollte. Diese Art gehört in die Gruppe der *Scolopendra morsitans*, von der sie sich aber sehr wesentlich durch die fast ganz fehlenden Furchen der Bauchplatten unterscheidet. Weitere charakteristische Eigenschaften sind: sehr schlanke Gestalt, Zahnlosigkeit der Kieferfusshüften, zahlreiche Dornen der Analbeinschenkel.

5. *Cormocephalus distinguendus* Haase.

Haase, l. c., p. 61, Taf. IV, Fig. 61.

Burnett-District, Queensland (mehrere Erwachsene und Junge).

6. *Otostigma politum* Karsch.

Haase, l. c., p. 75, Taf. IV, Fig. 76.

Burnett-District, Queensland (2 Stück).

Zwei zu verschiedenen *Otostigma*-Arten gehörende Exemplare aus Buitenzorg, resp. Tjibodas sind zu stark verletzt, als dass ich die Art mit Sicherheit hätte feststellen können.

7. *Rhysida immarginata* Porat.

Syn. *Branchiostoma immarginatum* Haase, l. c., p. 85, Taf. V, Fig. 89.

Buitenzorg (mehrere Stück, denen allen leider die Analbeine fehlen).

8. *Rhysida nuda* Newport.

Syn. *Branchiostoma nudum* Haase, l. c., p. 84, Taf. V, Fig. 88.

Burnett-District, Queensland (1 sehr gut erhaltenes Exemplar).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *Heterostoma rubripes* Br.

Haase, l. c., p. 89, Taf. V, Fig. 93.

Cooktown (1 jugendliches Exemplar, dem die Analbeine fehlen).

10. *Heterostoma rapax* Br.

Haase, l. c., p. 91, Taf. V, Fig. 97.

Neu-Guinea. Zwei gut erhaltene Exemplare. Bei einem derselben findet sich auf dem linken Beine des vorletzten Paares eine kleine Anomalie. Das distale Ende des vorletzten Gliedes trägt ausser dem normal gebildeten Endgliede einen gelenkig angesetzten Zapfen, der selbst wie ein kurzes Tarsalglied aussieht und offenbar früher eine Kralle getragen hat (Fig. 2).

11. *Heterostoma platycephalum* Newp.

Haase, l. c., p. 92, Taf. V, Fig. 99.

Neu-Guinea (2 Stück).

Ein *Heterostoma* vom Burnett-District, Queensland, ist, weil verletzt, nicht näher bestimmbar.

12. *Mecistocephalus punctifrons* Newp.

Je ein Stück von Tjibodas und Buitenzorg (Java).

13. *Orphnaeus brevilabiatus* Newp.

Java, Buitenzorg, 2 Weibchen mit je 79 Beinpaaren.

Neu-Guinea, 1 Weibchen mit 73 Beinpaaren.

II. Diplopoden.

14. *Zephronia rufipes* Pocock.

1894, Zoolog. Ergebn. einer Reise nach niederl. Ostindien von Max Weber, Bd. III, p. 331.

Farbe dunkelbraun bis schwarzbraun, ein verwaschener schmaler Saum der Metazoniten schwarz. Antennen und Beine röthlich-braun.

Länge ♂ 16 mm, ♀ bis zu 21 mm, Breite ♂ 8,5 mm, ♀ bis zu 11 mm.

Kopfschild glänzend, dabei grob punktirt, in jedem Punkt ein Härchen. Scheitel an der Grenze gegen Halsschild mit einer Grube in der Mitte.

Die ganze Oberseite ist mit feinen Pünktchen und sie verbindenden Stricheln dicht und gleichmässig bedeckt. Der vorderste Theil jedes Doppelsegmentes, der beim gestreckten Thiere im vorangehenden eingeschachtelt ist, hat ausserdem gröbere Granulationen. In der Medianlinie bemerkt man auf jedem Ringe einen kurzen, niedrigen Wulst.

Halsschild: seitlich sehr spitz, Hinterrand ein Bogen, Vorderrand jederseits nach hinten eingebuchtet. Die Fläche punktirt und behaart; parallel mit dem Vorderrande eine feine Leiste.

Brustschild: Seitenlappen breit abgerundet und im mittelsten Theil, dessen Fläche in einer Ebene mit der Oberfläche der übrigen Schilde liegt, sehr dick erscheinend dadurch, dass sich unten noch ein hutkrempenartiger Rand ansetzt, der glatter, glänzender und schwächer punktirt ist als der obere gestrichelte und punktirte Theil. Parallel mit der Grenze der oberen Fläche verläuft eine schmale Leiste. Der aufsteigende Raum zwischen beiden Linien wird von einer Anzahl von Querleistchen getheilt. Die Seitenflügel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der übrigen Segmente sind so wie bei den anderen mir bekannten *Zephronia* lanzettlich zugespitzt, und ihre vordere nach vorn scharf abgedachte und sich beim Zusammenkugeln unter den Seitenflügel des vorangehenden Segmentes unterschiebende Fläche ist gelb behaart.

Analsegment gleichmässig gewölbt, ohne besondere Merkmale bei Männchen oder Weibchen.

Beine: Endglied allmählich verjüngt. Oberhalb der Endklaue und nahe derselben 1, auf der Unterseite 4 kräftige Borsten; im Uebrigen sind die Glieder spärlich, fein behaart.

Fundort: Java, Tjibodas (Pocock und Semon).

15. *Zephronia glaberrima* n. sp.

Farbe: Kopf dunkelbraun, ins Olivenfarbene spielend. Antennen gelb. Halsschild rothbraun, die folgenden Segmente, auch der Brustschild, in ihrer vorderen Hälfte lichtbraun-gelb, in der hinteren schwarz. Analsegment dunkelbraun, ins Olivenfarbene spielend, mit einem röthlich-gelben Fleck in der Mitte des Hinterrandes. Bauch und Beine gelb.

Länge ♀ 22 mm, Breite 11 mm.

Kopf grob eingestochen punktirt, in jedem der Grübchen ein Härchen; vorn ist die Behaarung reichlicher als auf dem Scheitel. Letzterer in der Mitte seines Hinterrandes grubig eingedrückt.

Halsschild: Sein Vorderrand ist an der, der eben erwähnten Grube des Scheitels entsprechenden Stelle etwas vorgewölbt, sonst fast gerade; parallel mit ihm eine Reihe von borstentragenden Grübchen, die nicht ganz bis an die spitzen Seitenecken reicht; Hinterrand bogig. Die Fläche ist glatt. Die ganze Oberseite sehr glatt und glänzend ohne jegliche Sculptur.

Brustschild: Der flache, krempenartige Saum, der schon oben bei *Zephronia rufipes* erwähnt wurde, ist hier nicht scharf gegen die obere Fläche abgesetzt, sondern der Uebergang ist gerundet. Der Saum selbst hat einen Randwulst und ist behaart; an der Grenze gegen die Oberfläche zu einige undeutliche Querfurchen.

Seitenlappen der folgenden Segmente wie gewöhnlich zugespitzt, ihre behaarte vordere Fläche schräg nach vorn abfallend, deren Vorderrand etwas gebogen. Analsegment gleichmässig gewölbt.

Beine ziemlich reichlich behaart, besonders das Endglied; oberhalb der Klaue 1, unterhalb derselben ca. 7 starke lange Borsten.

Fundort: Cooktown (1 ♀).

16. *Strongylosoma semoni* n. sp.

Farbe lebhaft quergeringelt: die Grundfarbe licht-gelbbraun, der Hinterrand aller Metazoniten schwarzbraun; dieser Streifen beträgt auf dem Rücken die Hälfte bis ein Drittel der Länge des Metazoniten und wird an den Seiten bedeutend schmäler und verwischter. Halsschild ringsherum schwarzbraun gesäumt, Analsegment ganz licht-gelbbraun, Kopf kastanienbraun, Antennen, Bauch und Füsse gelbbraun.

Länge ca. 30 mm, Breite 3,2 mm. Dick und plump.

Antennen kurz und dick. Scheitel unbehaart. Scheitelfurche scharf, von ihr gehen schräg nach rückwärts kleine Nebenfurchen ab, ähnlich wie bei *Iulus hungaricus*.

Halsschild quer-elliptisch, stark gewölbt, der Vorderrand des Seitenlappens ganz sanft ausgebuchtet, Seitenecken abgerundet.

Oberfläche des Körpers glatt und glänzend, in den Seiten der Metazoniten einige Längsrunzeln. Metazoniten ohne Querfurche.

Das 2. Segment hat als rudimentären Kiel eine weit unter die Höhe der Saftlöcher herabgehende schmale Leiste, deren Enden dorsalwärts umbiegen. Allen übrigen Segmenten fehlen Kiele vollkommen. Nicht einmal runde Beulen sind vorhanden. Der Körper ist ganz cylindrisch. Die Segmente sind zwischen den Pro- und Metazoniten etwas eingeschnürt; die betreffende Naht ist sehr fein geperlt, die Perlen ganz rund.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf den Segmenten 3 und 4 eine schwache Andeutung eines Pleuralkieles, weiterhin nichts mehr davon zu sehen.

Ventralplatten klein, quadratisch, kreuzförmig eingedrückt, behaart.

Schwänzchen kurz, etwas plattgedrückt, unterseits ausgehöhlt.

Beine mässig behaart.

Fundort: Burnett-District, Queensland, Australien (1 ♀).

17. *Strongylosoma atroroseum* Pocock.

Pocock, Weber's Reise nach Niederl. Ostindien, p. 368.

Fundorte: Tjibodas (Semon), Buitenzorg (Pocock).

18. *Platyrrhacus flavisternus* Pocock.

Pocock, loc. cit., p. 346, Taf. XIX, Fig. 16.

Tjibodas (mehrere Exemplare).

19. *Aporodesmus weberi* Pocock.

Syn.: *Cryptodesmus weberi* Pocock, loc. cit., p. 374, Taf. XXII, Fig. 13.

Tjibodas (Semon), Buitenzorg (Pocock).

20. *Spirostreptus javanicus* Brandt.

Syn.: *Thyropygus javanicus* Pocock, Weber's Reise nach Niederl. Ostindien, p. 380.

Buitenzorg (mehrere Stücke).

21. *Spirostreptus rubrolimbatus* Pocock.

Syn.: *Thyropygus rubrolimbatus* Pocock, loc. cit., p. 381, Taf. XXII, Fig. 17.

Fundorte: Tjibodas (Semon), Sumatra, Padang (Pocock).

22. *Trigonoiulus goesi* Porat.

Von dieser sehr gewöhnlichen Art sind mehrere Männchen und Weibchen von Ambon und Buitenzorg (Java) in der Sammlung.

23. *Trigonoiulus dissentaneus* Karsch.

Syn.: *Spirobolus dissentaneus* Karsch, Zeitschr. f. d. ges. Naturw., Bd. LIV, 1881.

Buitenzorg.

24. *Trigonoiulus phranus* Karsch.

1881, *Spirobolus phranus* Karsch, Zeitschr. f. d. ges. Naturw., Bd. LIV, p. 65.

Kopf und Rücken sammt dem Dorsaltheil des Analsegmentes dunkelbraun. Hinterrand der Metazoniten, Antennen und Beine licht-gelbbraun. Seiten des Körpers lichter als der Rücken, Analklappen gelb.

Breite 3,5 mm, 53 Segmente.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Prozoniten vorn mit feinen halbkreisförmigen Kritzeln, die gegen die Quernaht zu immer tiefer und grösser werden, schliesslich in grössere Punkte übergehen. Längs der Quernaht steht eine Reihe grösserer Punkte. Saftloch unmittelbar vor dieser Reihe. Die Metazoniten sind dorsal unregelmässig seicht gerunzelt, ventral regelmässig fein längsgestreift, die Prozoniten sind ventral viel enger und feiner schräg gestreift.

Analsegment ohne vorragendes Schwänzchen, die Analklappen schwach gewölbt, die Ränder mässig wulstig verdickt, Analklappe von gewöhnlicher Gestalt, sehr flach-dreieckig, das ganze Analsegment sehr glatt.

Antennen sehr kurz und dick, kaum den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Letzterer von der normalen Form, sein Vorderrand von der Höhe der Augen bis zum Seiteneck von einer Furche begleitet, welche den Rand wulstig erscheinen lässt.

Augen rund, schwarz, die einzelnen Ocellen kaum unterscheidbar.

Fundort: Tjibodas (1 ♀) (Bangkok [KARSCH]).

25. *Trigonoiulus ambonensis* n. sp.

Farbe: lichter oder dunkler erdbraun, die Mitte jedes Doppelsegmentes etwas verdunkelt, besonders in den Seiten, so dass eine undeutliche Ringelung entsteht. Antennen und Beine licht-braungelb.

Länge 30—35 mm. Dicke 2,5 mm.

Zahl der Segmente 49.

Prozoniten dorsal und in den Seiten seicht grubig punktirt. An der Grenze zwischen Pro- und Metazoniten verläuft eine Querreihe etwas grösserer Grübchen, ohne dass jedoch eine scharfe Quernaht oder Furche ausgebildet wäre.

Metazoniten dorsal ganz glatt, ventral sehr seicht und weitschichtig längsgestreift. Erstes Saftloch tiefer als die übrigen gelegen.

Dorsaltheil des Analsegmentes abgestumpft, nicht vorragend. Analklappen sehr glatt, halbkugelig aufgetrieben, ihre medialen Ränder nicht wulstig verdickt, sondern im Gegentheil etwas eingesenkt. Der Rand selbst schmal gesäumt.

Kopfschild sehr glatt, Vorderrand flach winklig ausgeschnitten, mit 4 Grübchen. Medianfurche nur ganz oben auf dem Scheitel in Spuren sichtbar. Augen rund, medial so weit reichend als die Fühler. Die einzelnen Ocellen wenig convex.

Antennen dick und sehr kurz.

Halsschild seitlich zugespitzt, der seicht ausgeschnittene Vorderrand des Seitentheiles schmal gesäumt.

Tarsen des Männchens ohne Polster.

Copulationsfüsse (Fig. 3, 4, 5): Ueber die Copulationsfüsse von *Trigonoiulus* habe ich erst kürzlich einiges bemerkt [1]). Auch bei dieser Art sind die allgemeinen Verhältnisse ganz, wie dort beschrieben. Die Ventralplatte des vorderen Paares (Fig. 3 *V*) erinnert an ein umgekehrtes römisches V, dessen Winkel ziemlich breit und wie abgeschnitten ist. Jede Hälfte des vorderen Paares ist in 2 Lamellen getheilt. Die eine, der sogenannte Innenarm (*J*) ist länger und breiter, am Ende breit abgerundet. Die andere, der Aussenarm (*A*) ist kürzer und nach dem schräg abgestutzten Ende zu allmählich verschmälert, jedoch nicht hakig umgebogen (Fig. 3). Die beiden Hälften des hinteren Copulationsfusspaares (Fig. 4) sind in der Medianlinie durch eine etwas stärker chitinisirte Stelle (*v*) begrenzt; die Enden dieser Stäbe sind häutig mit einander verbunden bei *. Etwas weiter lateral unterscheiden wir in der sonst mehr weichhäutigen Basis ein zweites Hörnchen (*x*), an dessen Basis der Ausführungsgang der Prostata (*pr*) in die kuglige Anschwellung (*m*) einmündet (Fig. 4 und 5). Diese Anschwellung bildet offenbar ein zeitweiliges Reservoir für das Secret der Prostatadrüse, das dann durch den Kanal (pr^1) bis zum Innenlappen nahe dem Ende des

1) Vgl. ATTEMS, Die Myriopoden in KÜKENTHAL's Reisebericht. Abh. Senkenberg. Naturf. Gesellschaft, Frankfurt 1897.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Organes geleitet wird. Dieser Innenlappen bildet einen auf der einen Seite aufgeschlitzten Hohlcylinder mit zerfransten Rändern. Zwischen dem Innenlappen und dem breit abgerundeten Ende finden sich noch zwei zarte, weiche Lappen (*H*).

Fundort: Ambon 1893 (einige ♂ und ♀).

26. *Trigonoiulus comma*[1]) n. sp.

Farbe gleichmässig rothbraun, die Metazoniten nur ganz unbedeutend dunkler als das Uebrige. Beine und Analklappen etwas heller.

Dicke 6 mm.

Der ganze Körper glatt und sehr wenig sculpturirt.

Antennen dick und sehr kurz.

Die einzelnen Ocellen der rundlichen Augen schwach gewölbt.

Halsschild mit der gewöhnlichen Furche längs des Vorderrandes des Seitentheiles, seitlich zugespitzt.

Die Quernaht ist selbst bis zu den Saftlöchern herauf nur sehr undeutlich ausgeprägt, auf dem Rücken ist nur mehr eine Spur davon, in Form eines seichten Eindruckes vorhanden.

Auf ihr stehen unterhalb der Saftlöcher punktförmige Grübchen, die sich in ein kurzes, schräg aufwärts ziehendes Strichel fortsetzen. Die Prozoniten sind mit ungemein seichten, gebogenen Querkritzeln versehen, an der Metazonitengrenze sehr fein und weitschichtig punktirt. Die Metazoniten sind ventral weitschichtig längsgestreift, sonst glatt, eine kaum erwähnenswerthe feine Strichelung abgesehen.

Das erste Saftloch (auf dem 6. Segment) liegt deutlich tiefer als die folgenden.

Die Analklappen sind mässig gewölbt und haben keine wulstig verdickten oder scharf abgesetzten Ränder.

Das Ende des Dorsaltheiles des Analsegmentes reicht gerade bis zum Beginn der Analklappen.

Analschuppe breit, mit seicht-bogigem Hinterrand.

Zahl der Segmente 56.

Fundort: Australien, Burnett-District (1 ♀).

27. *Trigonoiulus burnetticus* n. sp.

Offenbar ist diese Art sehr nahe verwandt mit *Trigonoiulus comma* Att., von dem sie sich lediglich durch folgende Merkmale unterscheidet:

Die Grösse ist etwas geringer, hier nur 4,5—5 mm.

Farbe schwarzbraun bis schwarz, mit gelblichem Hinterrand der Metazoniten.

Die Punktirung der Prozoniten auf der Dorsalseite ist stärker ausgeprägt, besonders längs der auch hier nur andeutungsweise vorhandenen Quernaht stehen grössere, punktartige Grübchen. Die entsprechenden Grübchen unterhalb der Saftlochlinie bilden eine ziemlich auffallende Sculptur.

Alle übrigen Merkmale wie bei *Trigonoiulus comma* m.

Fundort: Burnett-District, Australien (einige ♀).

Bezüglich der angenommenen artlichen Verschiedenheit dieser und der vorangehenden Art ist nicht zu vergessen, dass ich nur Weibchen beider Arten vor mir hatte.

28. *Trigonoiulus uncinatus* n. sp.

Farbe schwarz, Kopf bis zu den Augen hinauf gelbbraun, ebenso ist die Ventralseite der vorderen Segmente und der vorderste Rand der Prozoniten dorsal, sowie die Ventralseite der Metazoniten, sowie die Analklappen gelbbraun. Antennen und Füsse rothbraun. Hinterrand der Metazoniten gelblich durchscheinend.

---

1) Mit Rücksicht auf die commaartigen Strichel der Metazoniten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dicke 3 mm. Zahl der Segmente 47.

Kopf glatt und glänzend, Vorderrand seicht-bogig ausgeschnitten. Medianfurche nicht sichtbar.

Augen schwarz, rund, so weit medial hereinreichend wie die Antennen, die einzelnen Ocellen zwar flach, aber deutlich unterscheidbar.

Antennen schlank und relativ lang, zurückgelegt bis zum Hinterrand des vierten Segmentes reichend.

Halsschild von der gewöhnlichen Form. Vorderrand seines Seitentheiles schmal gesäumt.

Rücken und Seiten ganz glatt. Ventralseite der Pro- und Metazoniten fein längsgestreift.

Saftlöcher sehr klein. Das erste in derselben Höhe mit den übrigen. Dorsaltheil des Analsegmentes zugespitzt, bis zum Anfang des Analklappenwulstes reichend. Analklappen helmförmig, nämlich mit hohen, wulstigen Rändern.

Tarsen des Männchens ohne Polster.

Hüften der Beinpaare 3—6 verbreitert und von vorn nach hinten zusammengedrückt.

Hüften des 5. Beinpaares stark verlängert und mit einem kräftigen runden Haken am Ende. Dieser Haken reicht nach hinten bis zwischen die Hüften des 7. Beinpaares. Zweites Glied des 5. Beinpaares vergrössert (Fig. 9). Unterseite der Glieder 2—5 der vorderen Beine (vor dem Copulationsring) mit je einem kleinen Kegel.

Die Gestalt der Copulationsfüsse ist, besonders was das vorderste Paar betrifft, eine etwas andere als bei den meisten Verwandten (Fig. 6, 7, 8).

Die Ventralplatte des vorderen Paares (Fig. 6, 7 *v*) ist sehr kurz, sie stellt nur eine gebogene, in der Mitte eingekerbte Querspange vor (*V*).

Der Innenarm des vorderen Paares (*J*) ist eine kurze, breite abgerundete Platte, der Aussenarm ist in zwei Lappen getheilt, einen grösseren, am Ende schief abgeschnittenen lateralen (*Al*) und einen bedeutend kleineren abgerundeten medialen (*Am* Fig. 6, 7).

Die Basis des hinteren Copulationsfusses (Fig. 8) ist so wie überall, mit dem Ausmündungsgang der Prostata (*pr*), der in eine Anschwellung einmündet, verbunden. In der Mitte der Hohlseite gewahren wir einen grossen, dünnen Zipfel (*Z*). Der Innenarm (*J*) ist glatt. Der Kanal für das Secret der Prostata mündet am Ende eines schlanken, spitzen Fortsatzes (*m*), das Ende trägt eine grobgezahnte Lamelle (*l*).

Fundort: Ambon (♂).

29. *Trigonoiulus erythropisthus* n. sp.

Farbe der Prozoniten schwarz. Metazoniten ebenso, jeder nach hinten etwas heller werdend und sein Hinterrand schön dunkelrothbraun.

Das Analsegment ganz schwarz, Füsse lichtbraun.

Kopf und Antennen dunkler oder heller braun.

Dicke 3—3,8 mm.

Körper im Allgemeinen glatt. Die Quernath ist auch auf dem Rücken sichtbar, aber nicht als scharfe Linie, sondern als seichte Furche. Sie wird begleitet von einer Reihe von Grübchen, deren Grösse ventralwärts zunimmt. Unterhalb der Linie der Saftlöcher geht jeder dieser punktförmigen Grübchen in eine feine, schräg nach vorn und oben, also auf den Prozoniten, verlaufende Furche über. Die Metazoniten sind ventral ebenfalls fein längsgestreift.

Die Ringe sind in der Quernaht ganz schwach eingeschnürt, und die Metazoniten gewinnen nach hinten unmerklich an Durchmesser.

Der Dorsaltheil des Analsegmentes schneidet gerade am Beginn der Analklappen ab, also keine Spur eines Schwänzchens. Analklappen am unmittelbaren Rande fein gesäumt; von diesem Rand durch eine Furche getrennt, verläuft ein dicker Randwulst.

Die Antennen sind dick und sehr kurz, sie erreichen, zurückgelegt, nicht einmal den Hinterrand des Halsschildes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kopfschild sehr glatt, die Medianfurche nur ganz hinten auf dem Scheitel ein kurzes Stück angedeutet.

Vorderrand des Kopfschildes flachbogig ausgeschnitten, mit 4 Grübchen. Die medianen ziemlich gross.

Halsschild von der gewöhnlichen Form. Der Vorderrand von der Höhe der Augen an schmal gesäumt.

Augen rund, medial weiter hereinreichend als die Fühler. Die einzelnen Ocellen flach, wenig scharf gesondert.

Fundort: Neu-Guinea (♀).

30. *Spirobolellus chrysogrammus* Pocock.

Pocock, Weber's Reise etc., p. 400.

Ambon (1 ♂ Semon). Celebes, Makassar (Pocock).

31. *Rhinocricus challengeri* Pocock.

893, Ann. and Mag. of Nat. Hist., (6) Vol. XI, p. 139, Taf. IX, Fig. 10.

Die ganze Sculptur der Ringe beschränkt sich auf feine Längsfurchen der Ventralseite. Dorsal sind die Segmente glatt. Die Quernaht ist nur als seichte Linie unterhalb der Saftlöcher sichtbar.

Farbe schwarzbraun mit schmalem rothbraunen Saum der Metazoniten.

Füsse des ♂ ohne Tarsalpolster.

Das erste Saftloch liegt in einer Höhe mit den übrigen.

Im Uebrigen sei auf die gute Beschreibung Pocock's verwiesen.

Fundort: Neu-Guinea (♂ ♀). — Pocock's Exemplare stammen von Ki Dulau in der Banda-See, an der Küste Neu-Guineas.

32. *Rhinocricus hicksoni* Pocock.

1894, Max Weber, Zoolog. Ergebn. einer Reise nach Niederl. Ostindien, Bd. III, p. 394.

Charakteristisch für diese Art ist die scharfe Längsfurchung des hinteren Theiles jedes Prozoniten Die Kiele, welche die Furchen trennen, sind ungleich lang, und ihre hintere Grenze bildet daher eine sehr unregelmässige Linie. Vor dieser längsgekielten Zone ist ein schmaler, glatter Streif, während der vorderste Theil quergefurcht ist.

Die Metazoniten haben regelmässige, aber sehr seichte und breite Längseindrücke.

Auf der Ventralseite verlängern sich die Kiele der hinteren Prozonitenhälfte bis zum Hinterrand der Metazoniten als feine Leistchen.

Die Farbe ist auch recht charakteristisch. Der ganze Körper ist nämlich sehr dunkel, fast schwarzbraun, und nur ein breiter Streif längs des Hinterrandes jedes Metazoniten vom Bauch bis genau in die Höhe der Saftlöcher hinauf gelb.

Die letzten Tarsalglieder des ♂ haben ein deutliches Polster.

Die Analklappenränder sind gar nicht abgesetzt.

Fundort: Ambon 1893 (mehrere ♂ und ♀).

33. *Rhinocricus mediotaeniatus* n. sp.

Farbe: Der grösste Theil des Körpers ist dunkelbraun bis schwarzbraun. Antennen und Beine schmutzig-rothbraun. Halsschild breit, schmutzig-hellbraun gesäumt. Der Rücken der vordersten 7—9 Segmente ist entweder ganz bräunlich-gelb, oder es bleibt die hintere Hälfte jedes Ringes dunkler. Diese breite gelbe Fläche verschmälert sich nach und nach zu einem querovalen, seitlich zuweilen etwa spitz ausgezogenen gelben Fleck auf der Rückenmitte jedes Ringes. Der Rand hinter diesem Fleck ist bald schmäler, bald breiter und heller als die Grundfarbe, aber dunkler als der erwähnte gelbe Fleck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rückentheil des Analsegmentes immer gelb. Analklappen bald ebenso, bald dunkel.

Länge 65—70 mm, Breite ♂ $6^1/_4$ mm, ♀ 7 mm.

Zahl der Segmente 46—49.

Kopfschild glatt, Vorderrand mit ziemlich tiefem, dreieckigen Ausschnitt.

Scheitelfurche eine scharfe, feine, sehr seichte Linie.

Jederseits zwei Grübchen am Vorderrande.

Augen rund, medial nicht so weit hereinreichend wie die Fühler, die einzelnen Ocellen sehr flach.

Antennen dick, sehr kurz.

Halsschild ganz glatt, ohne Randfurchen etc. Seitlich breit abgerundet. Der Körper sehr glatt und sehr glänzend. Die Quernaht ist selbst ventral von den Saftlöchern kaum angedeutet und fehlt dorsal völlig. Auch jede andere Sculptur fehlt auf dem Rücken. Der eingeschachtelte Theil der Prozoniten ist ringsherum ungemein fein quergestreift.

Ventral sind Pro- und Metazoniten fein längsgestreift.

Die Scobina reichen vom ca. 7. oder 8. bis zum ca. 35. Segment. Sie sind gross, ihr vorderster vertiefter, querelliptischer Abschnitt ist glatt, der rückwärtige dreieckige fein quergerieft.

Ventralplatten quergestreift.

Die Spitze des Analsegmentes reicht gerade bis zum Anfang des Analklappenrandes. Die Klappen sind glatt, mässig gewölbt, ihre Ränder nur wenig wulstig und nicht scharf abgesetzt.

Tarsen des ♂ ohne Polster, nur mit einigen Dörnchen auf der Unterseite.

Die Copulationsfüsse dieser Art ähneln sehr denen der anderen mir bekannten *Rhinocricus*-Arten, die ich in dem Bericht über die Kükenthal'sche Reise beschrieben habe.

Die Ventralplatte des vorderen Paares (Fig. 10*v*) ist lang, schmal-zungenförmig. Der Innenarm des vorderen Paares ist am Ende verschmälert und abgerundet. Der Aussenarm hakig umgebogen. Vom hinteren Paar ist jeder Copulationsfuss in der Mitte in zwei schlanke Endäste aufgelöst, die hakig gebogen sind. Gerade die hinteren Füsse ähneln sich bei diesen Arten so sehr, dass nichts recht Charakteristisches von ihnen zu sagen ist (Fig. 11).

Fundort: Ambon (mehrere ♂ und ♀).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tafel XLI.

Fig. 1. *Scolopendra gracillima* n. sp. Analsegment und Analbeinschenkel von der Unterseite.

„ 2. *Heterostoma rapax* Br. Abnorm gebildetes Ende des linken vorletzten Beines.

„ 3, 4, 5. *Trigonoiulus ambonensis* n. sp.

Fig. 3, vordere Copulationsfüsse. *V* Ventralplatte, *J* Innenarm, *A* Aussenarm.

Fig. 4, ein hinterer Copulationsfuss. *v* medianer, dicker chitinisirter Theil, im Verein mit dem der Gegenseite, mit welchem er bei * häutig verbunden ist, die Ventralplatte darstellend. *x* ein Hörnchen. *pr* Ausführungsgang der Prostata. *m* kugelige Anschwellung des im hinteren Copulationsfuss liegenden Theiles dieses Ganges (*pr'*). *J* der sogenannte „Innenlappen", bei fast allen *Trigonoiulus* vorkommend. *H* zarte, hyaline Lappen. *Tr* den Stigmentaschen entsprechende Stützen.

Fig. 5, die Einmündungsstelle des Prostataganges in die Basis des hinteren Copulationsfusses, stärker vergrössert. Bezeichnung wie vorhin.

„ 6, 7, 8, 9. *Trigonoiulus uncinatus* n. sp.

Fig. 6, vorderer Copulationsfuss von der oralen Seite.

Fig. 7, vorderer Copulationsfuss von der aboralen Seite. *V* Ventralplatte. *J* Innenarm. *Am* medialer Lappen. *Al* lateraler Lappen des Aussenarmes.

Fig. 8, hinterer Copulationsfuss. *v*, *pr*, *x*, *J* wie bei Fig. 4. *Z* ein stumpfer Lappen. *m* die dünne spitze Endigung des Prostataganges. *l* eine gezähnelte Lamelle.

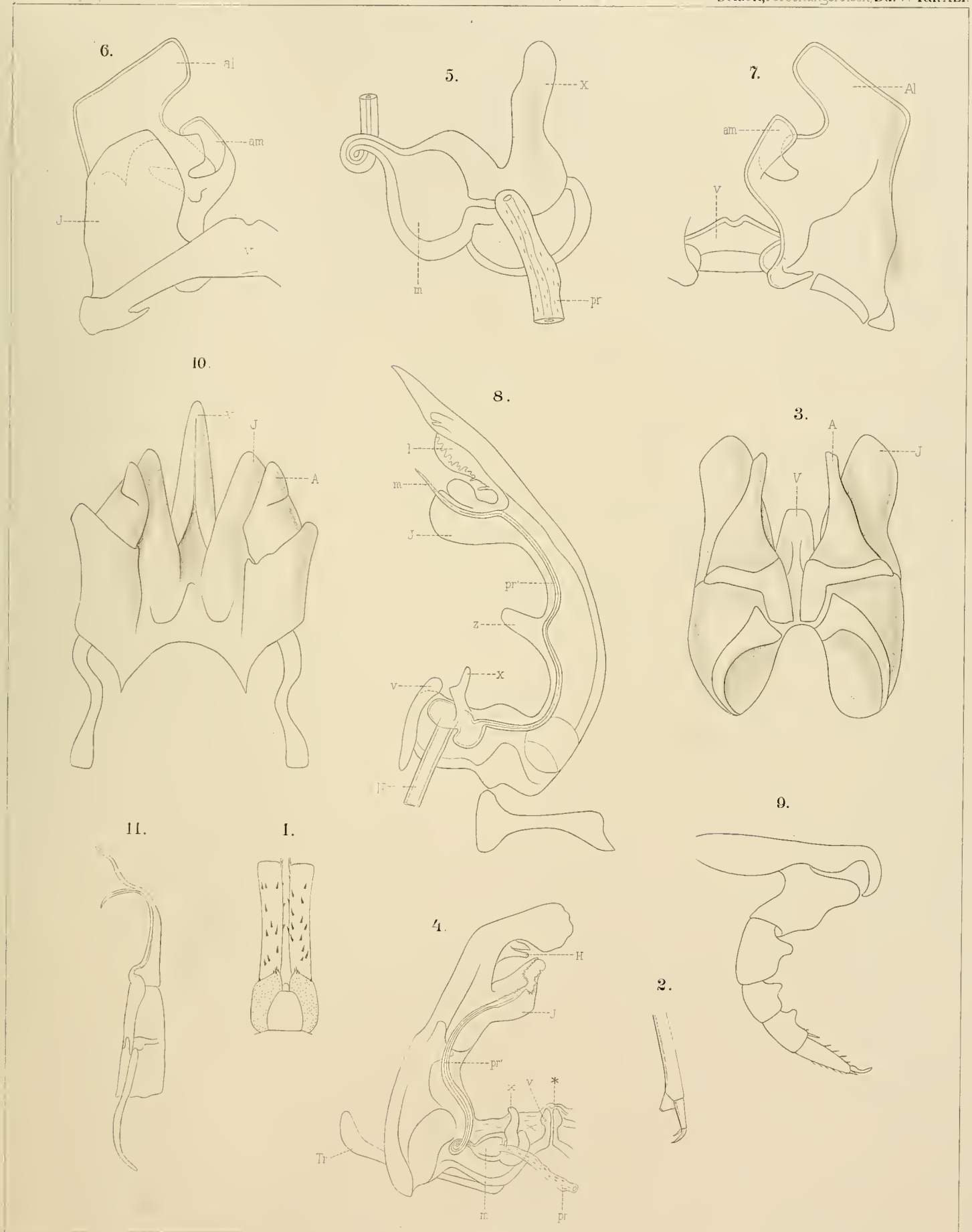
Fig. 9, ein Bein des 5. Paares des Männchens, mit dem sehr charakteristischen Haken an der Hüfte.

„ 10, 11. *Rhinocricus mediotaeniatus* n. sp.

Fig. 10, vordere Copulationsfüsse. *V* Ventralplatte. *J* Innenarm. *A* Aussenarm.

Fig. 11, ein hinterer Copulationsfuss.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena

Jahr/Year: 1894-1903

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Attems Carl August

Artikel/Article: Myriopoden. 505-516